

Arader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereis-Bewilligung.

N^{ro} 17.

Samstag den 25. April 1846.

N. Jahrgang.

KS Aufsätze zur Einschaltung sind höchstens bis Donnerstag Abends einzusenden, da später einlangende Gegenstände, ohne Ausnahme, erst die darauffolgende Woche aufgenommen werden können.

Öffentlicher Dank.

Der leitende Ausschuss des ersten hiesigen Frauenvereins, zur Gründung einer Waisen-Versorgungs-Anstalt, hält es für seine angenehme Pflicht, für den zahlreichen Besuch der am 13. und 20. April, im hiesigen Theater von Kindern gegebenen zwei Vorstellungen mit Tanz und Tableaux, welche sich auch der allgemeinen Zufriedenheit zu erfreuen hatten, seinen ergebensten Dank abzustatten, und gibt sich hiemit zugleich die Ehre, dem p. t. Publikum den günstigen pecuniären Erfolg zur Kenntniß zu bringen:

- 1) Der Reinertrag der am 13. April zu Gunsten obbesannter Anstalt gegebenen Vorstellung beträgt 425 fl. 37½ kr. W. W.
- 2) Der Reinertrag der am 20. April zu Gunsten des hiesigen Armenhauses gegebenen Vorstellung beträgt 146 fl. 15 kr. W. W.

Mit besonderem Dank muß noch aller jener Eltern erwähnt werden, welche zur nöthigen Garderobe keine Kosten scheueten, und sowohl Kinder als Eltern alles aufboten, dem verehrlichen Publikum einen vergnügten Abend, denen Anstalten aber einen bedeutenden Fondsbeitrag zu verschaffen.

Mit besonderem Vergnügen werden auch jene unentgeltlichen bereitwilligen Bemühungen erwähnt, welche Herr und Mad. Blum durch die Einstudirung der Rollen und Arrangirung des Ganzen, nicht minder Mad. Diport bei Erlernung und Leitung der Tänze hatte, so wie Herrn Schwelengreber, welcher alle Friseurarbeiten unentgeltlich lieferte, und schließlich: das unter Direction des Herrn Kladyk stehende bürgerliche Orchester, welches dem Frauen-Verein öfters schon Beweise der Menschenfreundlichkeit gab, und auch diesmal die Mitwirkung unentgeltlich leistete; endlich Herrn M. Stroß, welcher die Güte hatte, bei allen Proben und Produktionen die Scouffleurstelle zu vertreten; wofür der Verein Allen zum einstimmigen Danke verpflichtet bleibt.

Krad, am 23. April 1846.

Im Namen des leitenden Ausschusses des ersten hiesigen Frauen-Vereins zur Gründung einer Waisen-Versorgungs-Anstalt.

J. B. Dauer,
Actuar.

Nr. 4684. Kundmachung.

Von Seite der königl. Lemescher Kameral-Administration wird zur Kenntniß gebracht, daß in der Lemeswarer Kameral-Depositens-Casse gegenwärtig Gelder zur verzinslichen Anlegung bereit erliegen, und Bewerber um dergleichen Gelder, gegen Versicherung einer dreifachen Hypothek, Entrichtung der gesetzlichen Interessen und Erfüllung der vorgeschriebenen Bedingungen, unter den üblichen Vorsetzten, Darlehen bis zur Summe von zwölf tausend Gulden Conv. Münze bewilliget werden können.

Lemeswar am 9. April 1846.

Gewölb-Veränderung.

Gefertigter macht die ergebenste Anzeige, daß er seine Spezerei-Handlung „zum Herkules“ aus dem Hause „zum goldenen Lamm“, in sein auf dem Hauptplatze, in der Nähe des Rathhauses, unter Nr. 290 befindliches eigenes Haus verlegt habe, und empfiehlt zugleich sein wohlaffortirtes Lager von Spezerei-, Material- und Farbwaaren.

Karl Stampfl.



Einladung

zur

Versicherung gegen Hagelschlag.

Die Blüten haben sich schon zum Theil entfaltet; die bebauten Felder prangen in ihrem grünen Feierskleide, und nicht lange wird es dauern, so treiben Roggen- und Weizenpflanzen in die Stengel. Alles dieses mahnt zur Sicherstellung der Früchte gegen die Verwüstungen des schweren Gewitters; denn, binnen wenigen Minuten kann der Segen einer ganzen Jahresarbeit der Feldbebauer durch das fürchterliche Geschloß des Hagels zu Grunde gerichtet werden. — Wenige Minuten reichen hin, um den thätigen und wohlhabenden Landmann durch die Folgen der schweren Gewitterwolken mehrere Jahre lang, in der Feldwirthschaft zurückzusetzen.

Um also bei ähnlichen Unglücksfällen nicht in Noth zu gerathen, stehen uns die Wohlthaten der Versicherungs-Anstalt zu Gebote.

Der Gefertigte macht sich hiemit zur Pflicht, alle diejenigen, welche an dem Ertragnisse der Felder einen Antheil haben, höchlich einzuladen, sich gegen unvorhergesehene Unglücksfälle sicherstellen, und diesem, unter dem allerhöchsten Schutze Sr. Majestät stehenden Hagelversicherungs-Vereine theilhaft werden zu wollen.

Die billigsten Prämien und Bedingungen werden daselbst einem p. t. Publikum gewährt, und Statuten, so wie alle wünschenswerthe Erläuterungen bereitwilligst ertheilt von

Sanz Deutsch,
Bevollmächtigten der k. k. priv. wechselseitigen Hagelversicherungs-Gesellschaft in Siebenbürgen.

Bureau im v. Rochel'schen Hause 1. Stock.

Hagelschaden-Versicherung.

Die gefertigte Direction des



fühlt sich verpflichtet, wie jedesmal, auch jetzt wieder zum Frühjahre die verehrten Herren Deconomen, zu ihrem eigenen Vortheile, auf dieses vaterländische Institut aufmerksam zu machen. Dasselbe lieferte in den 3 Jahren seines Bestehens die unbestreitbarsten Beweise der Wohlthätigkeit, indem es nicht weniger als 246 Hagelschäden, und darunter viele bedeutende Beträge, bezahlte. Welcher Deconom also, der sich die häufigen Unglücke des verwichenen Jahres vergewärtiget, wird nicht mit Freuden die Sicherstellung des Ertrages seiner Fehlung ergreifen, da ihm die Hilfe so nahe, und durch eine vaterländische — unter den Auspizien allgemein hochgeachteter Patrioten stehende — Anstalt geboten wird? — Die Versicherungs-Prämien werden durch die Agentenschaften des Vereins bekannt gegeben. Außer der Prämie und dem Briefporto sind gar keine Gebühren zu entrichten, vielmehr erhalten die früheren Versicherten den statutenmäßigen Nachlaß.

Versicherungen werden aufgenommen in Pesth im Directionsbureau (große Brunnengasse im Weiß'schen Hause No. 678), so wie bei allen Agenten dieses Instituts im ganzen Lande. Pesth, im März 1846.

Im Namen des Vereins

Bernhard Franz Weiß,
Director.

Die hiesige Agentenschaft befindet sich bei

Gebr. Bettelheim,
Buchhändler.

Am 9. Mai d. J.

ist die Ziehung der großen

REALITÄTEN-

und

GELD - LOTTERIE.

Bei dieser ausgezeichneten Verlosung gewinnen:

28,500 Treffer Gul. W. W. **530,000**

getheilt in Treffer von Gulden

200,000 — 50,000 — 10,000 — 5000

— 4000 — 4000 — 3500 — 3000 —

3000 — 2500 — 2000 — 1500 — 1000

— 1000 — 1000 — 1000 — 8 à 500,

dann viele zu 200 — 100 — 50 u. c.

Wiener-Währung.

Wer 10 Actien kauft,

muß bestimmt 3 Treffer machen.

Der Käufer von 10 Aktien erhält 2 sicher gewinnende Gratis- und 1 sicher gewinnende Prämien-Actie als unentgeltliche Aufgabe. — Der Käufer von 5 Aktien erhält 1 sicher gewinnende Gratis-Actie unentgeltlich.

Die Gratis- und Prämien-Aktien spielen nicht nur auf die denselben zugewiesenen reichen Donationen, sondern auch auf die Haupt-Ziehung mit.

Eine Actie kostet

12¹/₂ fl. Wien. Währ.

Reisner et Comp.

Hievon sind sowohl gewöhnliche als Frei- und Prämien-Lose billigst und in großer Auswahl zu haben in der Schreibstube des

I. B. Daurer,

in Arad, 5 Lerchengasse Nr. 440, im 1. Stock, Thüre rechts.

Kundmachung.

Während des jüngst beendigten Jahrmarktes wurden einige Diebstahle eingefangen, bei denen man nachspezifizierte Waaren gefunden hat; als:

- 10 St. schwarzseidene Pfaffen-Hüte.
- 1 blauseidener Damast.
- 3 grünseidene Sonnenschirme.
- 1 Lichtuch von Damast.
- 1 weiße Kradel. 1 Pf. gefärbte Baumwolle.
- 8 schwarze Korduan-Leder.
- 4 Paar Stiefeln. 4 P. Schuhe. 2 P. Pantoffeln.
- Neue Geschirre auf 2 Pferde.

Ferner ist auf dem Marktplatz ein goldenes Kreuz, mit sieben rothen Steinen versehen, nebst 1 fl. G. W. in Papier eingewickelt, und ein emailirtes silbernes Bracelet in der Obermüllergasse gefunden worden.

Die Verlusttragenden werden aufgefordert, sich bis letzten April l. J. vor dem Stadthauptmannamte hinsichtlich des Eigenthums auszuweisen, ansonsten die benannten Effekten am 8. Mai l. J. zum Besten des Armenhauses licitando verkauft werden.

Gabriel Jankovits,
Stadthauptmann.

Antrag zum Wirthschafts-Beamten.

Ein im Institute zu Keszthely gebildetes, und bisher durch mehre Jahre praktisch geübtes Individuum, beiderseits mit Zeugnissen versehen, wünscht als herrschaftlicher Beamte eine Anstellung zu erlangen. Auskunft ertheilt die Redaktion.

Anerbieten.

Gefertigter gibt sich die Ehre, seine ergebensten Dienste im Zimmermalen und jeder Art Anstreicherarbeit anzubieten, mit der Versicherung, allen geehrten Aufträgen auf das Schnellste und Billigste bestens zu entsprechen, um sich das Zutrauen eines hochverehrten p. t. Publikums zu erwerben.

Samuel Singer,
Zimmermaler und Anstreicher.

Wohnhaft in der Theatergasse, im Horwath'schen Hause, im Hofe.

Reinstgespinnene Roshare

sind zu jeder Zeit billigst zu bekommen. Auskunft hierzu wird gefälligst ertheilt in der Tuch- und Modeswaaren-Handlung „zum Reichs-Palatin“ in der schönen Gasse.

Kalk-Verkaufs-Anzeige.

Bei Gefertigtem kann gegen Bestellungen ungeschlichter Kladowaer Kalk billigst bezogen werden, so wie auch geschlichter Kalk, in größerem Quantum abgenommen, der Kübel zu 2 fl. W. W. stets zu bekommen ist.

Karl Stampfl.

Hauptplatz Nr. 290, im eigenen Hause.

Frauen-Modenbilder

(ausgeschnittene bewegliche, so wie auch gemalte unbewegliche) sind zu vergeben für den 1. Semester l. J. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

Wohnungen zu vergeben.

Im v. Takaffy's, vormalig Bujanowits'schen Hause auf der Landstraße, sind 2 Wohnungen, jede mit 2 Zimmer, Küche und Holzlage, dann ein Gewölb mit 1 Zimmer und Küche vom 1. Mai l. J. zu vermieten. Näheres in selben Hause, 1. Stock.

Täglich zu beziehen

ist in der Kirchengasse, im Wadlsteiner'schen Hause, eine Wohnung von 2 oder 3 Zimmern, Küche, Keller und Kammer; dann 1 Zimmer mit Küche und Speisekammer.

Zu vermieten.

In der Bischofsgasse ist das Nikolsitz'sche Haus mit 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Schüttboden, Keller, Stallung und Wagenschoppen sammt Hausgarten, vom 1. Mai l. J. zu vergeben. Näheres auf dem Fischplatz in Hirsch'schen Hause Nr. 87, bei David Schlesinger.

Nr. 896. Pacht-Licitation.

Von Seite der Krader königl. Kameral-Herrschaft Pécškaer Bezirks, wird hiemit kund gemacht, daß die Schläge im Esälauer Walde unter den Zahlen XX 1-b. 1-d. und 1-f. zur Ausrottung und Vorbereitung zum Waldhegen, vom 1. Mai d. J. bis Ende Oktober 1850 in Pacht gegeben werden, wozu der Licitationstermin auf den 27. April l. J. festgesetzt ist, nach dessen Verlauf kein Nachbot stattfindet.

Theilnehmervollende sind auf den besagten Tag in die königl. Kameral-Verwalteramts-Kanzlei zu Pécška, allwo die Licitation um 9 Uhr Vormittags beginnt, mit dem Beisage: daß sie mit 10 percent. Neugeld, den gesetzmäßigen Zeugnissen, Auszügen und Schätzungs-Urkunden ihres Vermögensstandes versehen sein müssen, hiemit eingeladen.

Dr. König, Kameral-Officiolant.
Pécška den 14. April 1846.

Nr. 908. Licitations-Kundmachung.

Von dem im Pécškaer herrschaftlichen Fruchtkasten vorrätigen Reuterich, und zwar:

185 $\frac{1}{8}$	Preßb. Meigen Weizen,
230 $\frac{3}{8}$	Halbfrucht,
198 $\frac{2}{8}$	Gerste und
56 $\frac{2}{8}$	Hafer,

werden mittelst einer am 27. April l. J., in den Vormittagsstunden, in der Pécškaer Verwalteramts-Kanzlei abzuhaltenden Licitation, den Meistbietenden verkauft.

Dr. P. Kam. Verwalteramt.
Pécška den 15. April 1846.

Nr. 907. Gerste = Licitation.

Von Seite der Krader königl. Kameral-Herrschaft Pécskaer Bezirks, wird hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht, daß vom Pécskaer Magazin

5662 Pr. Weizen Gerste,
vom Kräpfsalwaer Magazin 2362

zusammen 8024 Pr. Weizen Gerste in Folge einer unterm 14. April l. J., Nr. 5016 ergangenen hohen königl. Landesher Kameral-Administrations-Verordnung, mit Vorbehalt der höhern Ratifikation verkauft wird; zu welchem Ende die Licitation auf den 27. April l. J. festgesetzt ist, nach deren Abhaltung kein Nachbot stattfindet.

Theilnehmewollende werden am obbestimmten Tag in die Pécskaer königl. Kameral-Verwalteramts-Kanzlei, wo die Licitation Vormittags 9 Uhr beginnt, mit dem Beifuge eingeladen, daß das 25 perzentige Neugeld im Voraus zu erlegen sei.

Pr. l. Kameral-Verwalteramt.
Pécska den 15. April 1846.

Gerichtliche Licitation.

Hiemit wird kund gemacht, daß das auf dem Hauptplat unter Nr. 50 befindliche steckhohe, und in Folge gerichtlichen Beschlusses, zu Gunsten der Witwe Magdalena Wenka, in Beschlag genommene Haus des hiesigen Bürgers Michael Feld, am 18. Mai zum ersten, und nöthigenfalls am 18. Juni l. J. zum zweiten Mal der öffentlichen, stets Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation ausgesetzt werden wird; wozu Kaufstüchtige mit hinlänglichem Neugelde versehen, hiemit eingeladen sind.

Johann Sarlot,
exeq. Magistratsrath.

Gerichtliche Licitation.

Es wird hiemit kund gemacht, daß in Folge gerichtlichen Beschlusses, das, zu Gunsten der Witwe des Thomas Mihalowitz, gebornen Anna Stankowitz in Beschlag genommene, in der Hirschgasse unter Nr. 202 befindliche Haus des Demeter Stankowitz, als durch Letztern zum Werthesgegenstand bezeichnet, am 23. Mai der ersten, und nöthigenfalls am 23. Juni l. J. der zweiten, stets Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation ausgesetzt werden wird; wozu Kaufstüchtige mit hinlänglichem Neugelde versehen, hiemit eingeladen sind.

Johann Sarlot,
exeq. Magistratsrath.

Auf gerichtliche Anordnung wird licitirt:

Das in der Vorstadt Scharlad unter Nr. 262 bestehende Haus des Juon Boar, den 30. April l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Am städt. Grundbuchamte wird licitirt:

4 Ketten Ackergründe des Nikolaus Csutšan in der Gelin Nr. 604 und 646, dann in Drevil Nr. 379 und 632, den 7. Mai l. J., Nachmittags 3 Uhr.

(S. Fortsetzung.)

Ernennung.

Das Krader königl. Wechselgericht hat die vakante Kanzlistenstelle dem Advokaten Mathias Probst jun. verliehen.

Bei den l. Wechselgerichten

sind weiters einprotokollirt worden:

Zu Fiume: Hillmer und Comp., Fiumer Handels-Compagnons. W. Wurth, Fiumer Handelsmann.

Zu Pesth: Joseph Krag, Pesther Gerber. Joseph Toma, Ofner Lederhändler. Leopold Freystadter, Pesther Großhändler. Daniel Fleischl, Pesther Handelsmann. J. W. Kutter und Vincenz Janko, Procuraführer der ungarischen Handels-Gesellschaft: Baruch Holitscher, Pesther Handelsmann. Leopold Leitner, Pesther Handelsmann. Ignaz Altmann, Szolnoker Handelsmann.

Locales.

Herr Alexander Veszter, unser erster vaterländischer Tänzer, der sich durch seine ausgezeichneten Productionen auch im Auslande des größten Beifalls zu erfreuen hatte, kam mit seiner ruhmgekrönten Tanz-Gesellschaft hier an, und wird sich Sonntag den 26. d. M. im Theater-Gebäude in ungarischen und andern verschiedenen charakteristischen Tänzen produziren, worauf wir ein p. t. Publikum mit dem Bemerken aufmerksam machen, daß derlei Kunstgenüsse nichts Alltäglichen, sohin des Besuches werth sind. — Der Anschlagzettel wird das Nähere beleuchten.

Zur Feier des am 19. d. M. sich ereigneten Geburtsfestes Sr. k. k. Apost. Majestät unseres Allerhöchsten Kaisers und Königs Ferdinand I. (V.) war die Stadt schon am Vorabend beleuchtet; beim Anbruch des Tages aber verkündeten von den Festungs-Wällen die durch Bürger-Kanoniere abgefeuerten Kanonen-Schüsse den glorreichen Tag. Zu dem in der Minoriten-Kirche durch Se. Hochwürden Herrn Anton v. Szal, Probst, Dechant und Pfarrer zu Elek abgehaltenen Hochamte erschienen unter Anführung Sr. Hochwohlgeborenen Herrn Obergespans-Administrators, Joseph Fascho v. Lucivna, die Herren Beamten des löbl. Comitats und des städtischen Magistrats, die Herren Beamten der königl. und Kameral-Branchen, alle im ungarischen Ornat; dann das Offiziers-Corps des hier stationirten löbl. k. k. Uhlanen-Regiments Fürst Schwarzenberg, und die hier domicilirten pensionirten Offiziere. Auch versammelte sich eine Menge Andächtiger aller Classen.

Nebst einer Division des besagten löbl. Uhlanen-Regiments mit ihrer Capelle, waren auch die unversmirtten Bürger-Täger und Uhlanen mit ihren Musik-Banden vor der Kirche aufgestellt, wo die Bürger-Corps während des Gottesdienstes die üblichen Salven gaben. Die Bürger-Artillerie, aus der Festung vom Gottesdienste zurückgekehrt, gefellte sich auch hierher, und sowohl die k. k. Uhlanen, als auch sämtliche Bürger

Corps beflüchten nach dem Gottesdienste vor dem anwesenden Militär und Civile. Mittags gab Herr Obergespan im großen Comitats-Saale eine splendide Tafel auf 90 Couverts, wobei auf das Wohl Sr. Majestät und Sr. k. l. Hoheit Reichspalatin, wie auch dem durchlauchtigsten Erzhaufe, unter donnernden Pölserschüssen Toaste ausgebracht wurden.

Se. Excellenz der Festungs-Commandant F. M. R. Baron Berger von der Pleiße, geruhte auch diesmal die Herren Offiziere der Bürger-Artillerie zur Tafel einzuladen, bei welcher Gelegenheit zu den ausgebrachten Toasten die Bürger-Kanoniere die üblichen Kanonensalven gaben.

Zum Schluß dieser Feierlichkeit war das Stadtwaldchen beleuchtet.

Unterschiedliches.

— Die „Pesther Zeitung“ bringt die Kunde, daß den 9. April, Nachmittags 2 Uhr, in Szegedin sehr großer Hagel fiel, so daß nach dem Aufhören desselben noch lange Zeit viel Eis auf der Erde lag.

— Das „Temeswarer Wochenblatt“ vom 18. April l. J. sagt: Der Klavierspieler Henry Ehrlich, uns wohl bekannt, gab sich, wie man dem „Honderikus“ Klausenburg schreibt, in seiner Affiche das Prädikat eines europäischen berühmten Virtuosen, was wir nur seiner allzugroßen Bescheidenheit zuschreiben, denn er hätte sich auch einen weltberühmten Virtuosen nennen können, anstatt mit einem Fünftel der Weltberühmtheit zufrieden zu sein.

— Einiges über den Banater Kohlenbau. Aus dem Banat im Februar. Es wird jedem, welcher dem montanistischen Reichthum Ungarns einige Aufmerksamkeit schenkt, bekannt sein, daß der südöstliche Theil dieses Landes große, in Mächtigkeit und Ausdehnung zu den bedeutendsten Europas gehörende Kohlenlager besitzt, welche in Betreff der Qualität ihres Produktes den besten Englands an die Seite gestellt werden müssen. Die Regierung hat nun hierzu ihr Augenmerk gerichtet und folgende Punkte als zu erledigen aufgestellt; nämlich: Vermehrung der Menschenhände, Eröffnung der Kohlenflöze durch möglichst viele Angriffspunkte bietende Unterbauten, endlich Emporschwung des Transportwesens, welches in seinem gegenwärtigen Zustande als solchen Plänen völlig unzureichend betrachtet werden kann. In Rücksicht des Arbeitermangels, wird selbem durch Ansiedlung von Familien aus dem böhmischen Riesengebirge gesteuert werden, deren Wohnplätze bereits vermessen und vermarktet sind, und wovon beiläufig 110 für Steuerdorf und Drawiza, 50—60 für Reschiza bestimmt wurden. Zum Behufe der besseren Aufschließung der Drawiger, Gerlistyer und Steuerdorfer Kohlenflöze wird ein Zubau stellen angelegt, welcher, geht er vom Drawiger Thale aus, 2,600 Klafter Länge enthält; ist das Kameraldorf Maidany sein Anfangspunkt, auf eine kürzere Distanz geführt wird. Jedenfalls müssen noch dem Beginne dieses großartigen Tunnels, welcher der erforschten Luftleitung halber mindestens 18 Fuß hoch

werden muß und in 15 Jahren beendet sein kann, die nöthigen geometrischen Aufnahmen vorangehen. Die Kosten würden circa 500,000 fl. C. M. betragen, hingegen durch Vermittlung dieses Baues eine jährliche Kohlenausbeute von mindestens 2 Millionen Preßburger Wägen erzielt werden. Ein ähnlicher Tiefbau zur Verschließung der Domaner Kohlenwerke ist auch für Reschiza projektiert. Um sich jedoch die gänzliche Gewißheit zu verschaffen, ob die jetzt noch in hohen Horizonten in Bau genommenen Kohlenlager — wie es übrigens fast mit Sicherheit zu erwarten ist — sich auch zum Niveau des neuen Drawiger Tiefbaues niederlassen, wird man im nächsten Jahre in den Steuerdorfer Gruben Schachte hinabtreiben, aus denen man die Kohlen sowohl, als das taube Gestein und die Wässer mittelst Dampfmaschinen empor zu heben gedenkt.

Der Transport so großer Massen dürfte aber nicht anders, als mittelst einer Eisenbahn von Drawiza zum Donauufer (mit den Krümmungen 8—9 Meilen) zu bewerkstelligen sein. Um sich selbst bei dem hierländigen Kohlenbergbau mehrfach zu betheiligen, hat das hohe Kera den sogenannten Purcarer Steinkohlenbau, welcher Sizgenthum der vier Banater Kupfergewerkschaften war, unter der Bedingung übernommen, daß denselben für jeden Preßburger Wägen dort erzeugter Kohlen 3 fr. C. M. entrichtet werden. 150 Mann sollen nächstens die Ausbeutung der Drawiger Wägen beginnen. Zur Leitung dieser großartigen Pläne sind bereits zwei neue Beamte in Steuerdorf angestellt und der Drawiger k. Bergdirektion ein neues Mitglied, Freiherr Ransonné-Willel, als Referent des Kohlen- und Eisenwesens beigelegt.

Das Produkt der Drawiger Steinkohlenwerke wird dann in größeren Massen der Donau zugeführt werden, um von dort aus dem Bedarfe der Dampfschiffahrt und Eisenbahnen gewidmet zu werden, wo hingegen die Domaner Kohlen zur Eisengewinnung in Reschiza und Bogslwan bestimmt sind. Diese Eisengewerke sehen auch einer bedeutenden Ausdehnung entgegen, da man aus denselben Eisenbahnrails in großem Quantum zu liefern beabsichtigt. Die Errichtung von Hochöfen, Walzwerken etc. stehen im Antrage, und es soll zur Förderung dieser Pläne eine Summe von 300,000 fl. C. M. aus dem Staatsschatze bewilligt sein. Solche Anzeichen eines kräftigen Fortschrittes erfüllen jeden Vaterlandsfreund mit den schönsten Hoffnungen für die nächste Zukunft; denn ein Schritt — und die Lust, der Muth zu unzähligen ihm folgenden, sind erschaffen. (Zem. Wbl.)

— Pesth. Von den bis jetzt eingelaufenen Strafgebern der Herren Fleischhauer, Bäcker, Seifensieder etc. hat der Spitalsfond 80 fl., das Arbeitshaus 200, das Armen-Institut 80, und die Feuerlösch-Kassa 50 fl. erhalten. Jedenfalls erweisen sich die obgenannten Zünfte als die gemeinnützigsten in der Stadt!

— Es hat also kein Manna vom Himmel geregnet. Herr Noe, der Conservator des naturhistorischen Kabinetts der medizinischen Schule von Galatasera, ein Deutscher, hatte sich nach Jemischke begeben, um dort Untersuchungen über den unlängst in den Zeitungen besprochenen Mannaregen anzustellen. Er hat nun die Erklärung gegeben, daß derselbe

selbe durch eine Pflanze, eine Art Sicaria, hervorgerbracht worden sei. Diese Pflanze blühe im Frühjahr, verwelke schnell und lasse nur Zwiebelchen zurück, welche sehr wenig von der Erde bedeckt wären. Durch einen starken Regen sei die sie bedeckende Erde weggeschwemmt worden, und es haben dann die Zwiebelchen dieser in so großer Anzahl in jener Gegend vorkommenden Pflanze frei auf dem Boden gelegen. Das abergläubische Volk habe wegen dieser großen Quantität geglaubt, daß sie vom Himmel herabgeregnet seien.

—* In London braucht man nur zu wünschen und man bekommt alles! Ein Kaufmann in London brauchte einen Laufburschen und besetzte an seine Ladenthür einen Zettel mit den Worten: „Ein Knabe wird gewünscht.“ Am nächsten Morgen fand er in einem Körbchen am Thürdrücker hängend ein Kind, das einen Zettel in das Händchen gebunden hatte, mit einem lateinischen: „Hier ist er!“ (Ang.)

—* Neue Uhren. Segenwärtig finden in Berlin die spielenden Uhren vielen Beifall und Absatz — wegen der Spitzbuben. Sobald ein Dieb sie berührt, spielt die Uhr die Melodie des Liedes: „Ueb' immer Treu' und Redlichkeit“, und davor sollen die Spitzbuben solchen Respekt haben, daß sie die Uhr stehen lassen und etwas — Anderes mitnehmen.

—* Wenn die Köchin den Kamin brennen sieht, werfe sie geschwinde Salz auf das Feuer, welches auf dem Herde brennt. Der Erfolg ist wunderbar. (Fr. Bl.)

—* Die Verklammerer gleichen dem Schwerte, welches mit einem Streiche Drei verwundet, sich, den Besleidigten und den Zuhörer.

—* G. Sand sagt: „Es gibt Augenblicke heiligen Zornes, wo Jehova in uns ist und die Erde zittern würde, was in einem großen, beleidigten Herzen vorgeht.“

—* Zwei Dinge kann man nicht verheimlichen: den Wein und die Liebe; es möge der Mund was immer dagegen sprechen; die Augen und Zunge verrathen Alles.

—* Zu zwei Sachen muß man sich geröthen, damit solche erträglich werden; zum schlechten Wetter und zu schlechten Menschen.

—* Scherzfrage: Warum verlieren die Frauen ihren Namen, wenn sie heirathen? Antwort: Weil sie dann den Mann — namenlos beglücken oder beunglücken.

Mit dem Krader Silwagen sind von Pesth angekommen,

Dienstag den 21. April:	Mittwoch den 22. April:
Fräulein Fridzei.	Herr Finster.
Herr Schart.	— v. Kereptesi, 2 Plätze.
— Klingenspel.	— Szabafki.
— v. Németh.	
Nach Pesth abgefahren, Donnerstag den 23. April:	
Herr Graf v. Rbnigsegg.	Herr Markowitz.
— Hofrath v. Markowitz,	— Potško.
2 Plätze.	— Weill.

Früchtenpreise zu Krad den 24. April 1846.

Namentlich:	Ein Preßb.-Megen in W. W.					
	besten		mittleren		geringeren	
	G a t t u n g					
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	6	30	5	45	5	15
Halbsucht	5	—	4	30	4	—
Korn	4	—	3	54	3	45
Gerste	2	36	2	30	2	20
Hafer	2	36	2	30	2	20
Rufurug	2	30	2	22	2	15
1 Zent. Hen	2	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh à 12 Pf.	—	18	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 24. April Früh 8 Uhr: 5' 6" 0''' ober Null.

April	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohns und Sterbeort
12	Fräulein Anna Lukatsel, Dechants L.	Gr.n.u.	35 J.	Lungenentzündung	Waldgasse.
—	Rosalie Lopor, Tagelöhnerin	—	36 —	Nervenfieber	Pötraseh 49
—	Herr Johann Kowatz, Hafnermeister	Kath.	64 —	Lungensucht	Letzte Maroschgasse.
—	Frau Josepha Schwarz, Kaufmanns G.	Israel.	33 —	Nervenfieber	Judengasse.
13	Karolina Neupauer, Waife	Kath.	26 —	Herzbeutelwasserf.	Vorstadt Scharkad.
—	Alta Urß, Tagelöhnerin	Gr.n.u.	36 —	Lungensucht	Vorstadt Pernyawa 67 1
—	Karl Zauner, Tagelöhners G.	Kath.	3 1/2	Kopfwassersucht	Vorstadt Scharkad 33
—	Katharina Scheller, Witwe aus Fünfkirchen	—	75 —	Zehrfieber	Comitats-Krankenhaus.
16	Alexandra Zimbronowits, Kürschnermeisters L.	Gr.n.u.	3 —	Friesel	Vorstadt Scharkad 38
—	Anna Braun, Witwe	Kath.	67 —	Altersschwäche	Sonnengasse.
17	Sophie Popa, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	7 J.	Unzeitig	Vorstadt Gaja.
—	Peter Ranoschi, Ackermann aus Belés	Ref.	45 J.	Geisteskrank	Comitats-Krankenhaus.

T o d e s - N a c h r i c h t.

Dienstag den 21. April wurde der Leichnam des in der Festung verstorbenen k. k. Genie-Obersten Lieutenants, Herrn Maximilian Edlen v. Hirsch, in Begleitung des k. k. Militärs, wie auch allen drei uniformirten Krader Bürger-Compagnien und vielen Leidtragenden zur Erde bestattet.

Gedruckt bei Joseph Weichel.